

## Die Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte.

Am 26. April, am Schlusse des siebzehnten Schuljahres, fand von 9—12 Uhr Vormittags die öffentliche Prüfung in der Deutschen Uhrmacherschule statt. Zu derselben hatten sich als Vertreter der Königl. Sächs. Regierung Herr Amtshauptmann Dr. Uhlemann-Dippoldiswalde und als Vertreter des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher der Obermeister der Uhrmacher-Innung in Dresden, Herr Kollege E. Schmidt eingefunden. Vom Berliner Uhrmacherverein waren anwesend der Vertrauensmann des Zentralverbandes, Herr Hofuhrmacher Engelbrecht, wie auch die Herren Born und Platz, von der Dresdener Uhrmacher-Innung die Herren Teubner und Pfeiffer, von Leipzig Herr Horrmann, von Dippoldiswalde Herr Stadtrath und Uhrmacher Bucher. Ferner waren als Gäste die Herren Schöners, Doktor der Staatswissenschaften aus Zittau und Krohn, Rentier aus Berlin anwesend.

Die in Gegenwart genannter Herren, sowie der Mitglieder des Aufsichtsrathes vorgenommene Prüfung in der Theorie erstreckte sich auf folgende Fächer:

Arithmetik (IV. Kl.) Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

Geometrie (IV. Kl.) Sätze aus der Planimetrie und Apollonische Berührungsaufgaben.

Arithmetik (III. Kl.) Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten.

Geometrie (III. Kl.) Inhalts-Bestimmungen von Körpern.

Arithmetik (II. Kl.) Reihen-Entwicklungen. Sinus- und Cosinus-Reihe.

Geometrie (II. Kl.) Trigonometrische Formeln. Ankergang-Berechnungen.

Mechanik (II. Kl.) Reibung auf der schiefen Ebene.

Mechanik (I. Kl.) Trägheitsmomente.

Theoretische Uhrmacherei (II. Kl.) Kraftmoment der Zugfedern.

Theoretische Uhrmacherei (I. Kl.) Zeitdauer einer Umrührung unter dem Einfluss der Zapfenreibung.

Electricitätslehre. Ohm'sches Gesetz und Kirchhoff'sche Gesetze.

Angewandte Theorie. Laufwerks-Berechnungen.

Technologie. Fragen aus der Praxis.

Französisch (I. Kl.) Conversation.

Englisch (II. Kl.) Grammatik und Lesen.

Englisch (I. Kl.) Grammatik und Lesen.

Mit geringer Ausnahme waren die Antworten sicher und treffend, besonders in den höheren Klassen.

Die ausgelegten Reihhefte waren sauber und mit Verständniß geschrieben, ebenso zeugten die im Zeichensaal ausliegenden Zeichnungen von grossem Fleiß; viele wiesen treffliche Leistungen auf. Auch die im Bibliothekzimmer befindliche Ausstellung der praktischen Arbeiten brachte wieder recht Interessantes, sodass auch in Bezug auf diesen Lehrgegenstand mit Befriedigung auf das zurückgelegte Schuljahr zurück geblickt werden kann. Angefertigt wurden — ausser den üblichen Vorarbeiten, bestehend in Feil- und Dreharbeiten, Anfertigung von kleinen Hilfsmaschinen etc. — Folgendes:

6 Anker-, 2 Chronometer-, 1 Cylinder-Gangmodell, 1 Chronometer-Tourbillon-Gangmodell, 7 satatische Nadelpaare, 16 Mikrometer, 2 Umrührungswagen, 16 Taschenuhren (darunter 1 Kalendaruhr, 1 45er Ankeruhr (d. i. 45 mm im Durchmesser) mit cylindrischer Spirale und 1 50er Ankeruhr mit cylindrischer Spirale), 1 Marine-Chronometer, 1 Sekunden-Regulator, 1 elektrische Sekundenuhr, 1 Boussole, 1 Spindel-Blitzableiter, 2 Relais, 1 Induktions-Apparat und 1 Universal-Galvanoskop. Fast sämtliche Arbeiten waren auch ausgestellt. Ausser den hier genannten Arbeiten wurden noch 122 meist schwierige Reparaturen ausgeführt.

Am Schlusse der Prüfung richtete der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr Uhrenfabrikant Richard Lange, ermahnende Worte an die abgehenden, besonders aber an die verbleibenden Schüler und zollte aus dem Lehrerkollegium herzliche Worte der Anerkennung. Hierauf fand noch die Auszeichnung einiger Zöglinge der Schule statt, und zwar erhielt das Ehrendiplom der Schule der Schüler August Frohne-Benitzberg; Belobigungen mit Eintragung ins Zeugniß erhielten die Schüler Fritz Kalkhoff-Wernigerode, Rich. Heintzel-Haymann (Schles.), Louis Julémont-Nessonvaux (Belgien) und die Lehrlinge Karl Krohnlein, Albert Kappler-Wiesbaden, Kurt Bassler-Luchau bei Glashütte und Giulio Bergeon-Livorno (Italien). Ehrende Erwähnung wurde sod zu Theil den Schülern Johannes Qual-Laubnitz (Schles.), Cornelius Schagen-Breda (Holland) und den Lehrlingen Leonard Stocks-London und Rudolf Sieber-Reichenberg (Böhmen). Von den eingegangenen Pflanzen erhielt das Buch «Praktische Handbuch für Uhrmacher von Isenr», Beides Geschenke von Herrn R. Stöckel-Berlin; Heintzel erhielt sodalls das Handbuch v. Saunier, Geschenk des Herrn Horrmann-Leipzig; Lepier 1 Umrührungswagen mit patentirten Steinplatten, Geschenk des Herrn Essig-Glashütte.

Nach der Prüfung fand gemeinsame Mittagstafel der anwesenden Esm im Hôtel Kaiserhof statt.

## Bericht über das siebzehnte Schuljahr der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. S.

Dem unten vorliegenden Bericht des Aufsichtsrathes der Deutschen Uhrmacherschule entnehmen wir folgende Angaben von allgemeinem Interesse.

Das Schuljahr wurde am 1. Mai mit 11 Schülern, 15 Lehrlingen und 1 Gast, zusammen also 27 Zöglingen eröffnet. Im Laufe des Jahres traten noch 3 Schüler, 3 Lehrlinge und 6 Gäste ein; somit beträgt die Gesamtzahl der Besucher im abgelaufenen Schuljahre 38. Von diesen Zöglingen blieben in der Schule: 7 Gäste im Durchschnitt 7,3 Monate, 13 Schüler im Durchschnitt 10,9 Monate, 15 Lehrlinge im Durchschnitt 9,1 Monate; 13 Schüler und 11 Lehrlinge besuchten die Schule während des ganzen Jahres. Am theoretischen Unterricht nahmen ausserdem noch 12 Zuhörer Theil, welche zusammen 36 Stunden wöchentlich besuchten.

Der Herkunft nach entfallen 13 Schüler auf Preussen, 3 auf Sachsen, 4 auf sonstige deutsche Landestheile und 18 auf das Ausland. Die fünf jüngsten Schüler waren je 16 Jahre, der Älteste 27 Jahre alt; im Durchschnitt ergibt sich ein Alter von 19,5 Jahren. Der Abstammung nach waren 12 Söhne von Uhrmachern, 2 Söhne von anderen Gewerbe-treibenden, 9 von Gelehrten und Beamten, 11 von Kaufleuten und 4 von Landwirthen.

Fünf Lehrlinge verliessen die Schule nach beendigter Lehrzeit; davon war einer speziell für die Glashütter Fabrikation ausgebildet worden. Ein Lehrling musste wegen Unfähigkeit entlassen werden, ein anderer verliess die Schule vor vollendeter Ausbildung.

Im siebenzehnten Schuljahre konnten aus der Grossmann-Stiftung ein Lehrling mit 120 Mark und ein Schüler mit 60 Mark unterstützt werden, während einem anderen bedürftigen Schüler das Schulgeld in der Höhe von 50 Mark erlassen wurde.

Am 9. und 10. Juni 1894 unternahm Lehrer und Schüler einen Ausflug nach Leipzig zum Besuch der elektrotechnischen Ausstellung dieselbe, ebenso am 18. und 14. Juli zum Besuche der Erzelegischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Freiburg (Schweiz), welche die Schule selbst mit besichtigt hatte. Die Ausstellung der Schule war, wie gewöhnlich, nach den drei Lehrgängen geordnet.

In dem Bericht wird hervorgehoben, dass die Besichtigung der Schule und ihrer Einrichtungen seitens der Uhrmacher und auch von Laien mit jedem Jahre mehr und mehr zunehme, wodurch sie immer noch besser bekannt und gelegentlich empfohlen werde. So zählte das verflossene Schuljahr nicht weniger als 286 Besucher einschliesslich dreier Korporationen. Unter diesen befanden sich erfreulicher Weise sehr viele Uhrmacher; u. A. erhielt die Schule am 20. August 1894 den Besuch einer grösseren Anzahl Mitglieder des deutschen Uhrmacherhilfs-Verbandes, welche die Einrichtung mit Interesse besichtigten. Auch Gelehrte, höhere Beamte statten der Schule ihren Besuch ab, darunter Herr Gewerbeinspektordirektor Dr. Stahlmann aus Hamburg, welcher wiederholt seine Befriedigung über das Gesehene aussprach, ferner Herr Gewerbeinspektor Hütnet-Freiberg, Herr Geheimrer Rath Professor Reuleaux-Berlin und Andere.

Für die Schule wurden an Arbeiten hergestellt: Von Herrn Lehrer Lindig ein grösseres Cylindergangmodell für den Ausschauungsunterricht, von dem Lehrling Kurt Grossmann zwei polarisirte Relais. Von dem Schüler der elektrischen Abtheilung Fritz Kalekoff wurde die Holzzinkkompensation des elektrischen Sekundendipendels, welches sämtliche 16 elektrische Zweigwerke der Schule trübt, in eine Quecksilberkompensation umgewandelt.

Ausser mehreren Goldgeschenken für die Bibliothekskasse gingen folgende Bücher als Geschenke ein: Von den Herren A. Engelbrocht-Berlin: „Beschreibung der Berliner Rathhausuhr“ von G. Bley und „Mémoires sur le spiral réglant“ von Philippe; G. Schmidt-Dresden: „Die Wunder des Weltalls“ von Müller; A. Lange-Glashütte: „Die geheimnisvolle Insel“ und „Der Kunststreiter“. Ferner sandte Herr R. Stückel-Berlin ein Rohwerk zu einer acht Tage gehenden Taschenuhr, wir bereits in No. 10 ds. Jahrg. berichtet.

Am Schlusse des Schuljahres schieden durch regelmässige Reihenfolge aus dem Aufsichtsrathe die Herren: Richard Lange, Paul Assmann und Gustav Gessner. Dieselben wurden wiedergewählt. An Stelle des freiwillig ausscheidenden Herrn Bahaverwalter Leuner wählte man Herrn Friedensrichter Gössel, welcher auch die Wahl annahm.

In seiner neuen Zusammensetzung besteht demnach der Aufsichtsrath der Schule aus folgenden Herren:

Uhrenfabrikant Richard Lange, Vorsitzender,	
Uhrenfabrikant Emil Lange, stellvert. Vorsitzender,	
Ludwig Strasser, Direktor,	
Vorsitzender Richard Lange, } Kassenausschuss,	
Bürgermeister Franz Kühnel, }	
Stadtrath Gustav Gessner, } Wohnungsausschuss,	
Friedensrichter Ferd. Gössel, }	
Uhrenfabrikant Paul Assmann, } theoretischer Ausschuss,	
Ingenieur Arthur Burkhardt, }	
Uhrmacher Carl Jentsch, } praktischer Ausschuss,	
Triebfabrikant Ludwig Trapp, }	

Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Jentsch und Trapp gewählt.

Der bisherige jährliche Beitrag des Zentralverbandes deutscher Uhrmacher in Höhe von 1000 Mark wurde auf dem VII. Verbandstag in Stuttgart (am 5. und 6. August 1894) auf 1500 Mark jährlich erhöht. Durch die Sammlung der Deutschen Uhrmacher-Zeitung wurden der Schule in diesem Schuljahre 1013 Mark 10 Pf. zugeführt. Auch die Stadtgemeinde Glashütte überwie den Betrag von 500 Mark. Vom Uhren-Grossisten-Verband wurden der Schule 100 Mark überwiesen. Zu allen diesen Zuwendungen kommt noch der Beitrag der Königlich Sächsischen Staatsregierung in Höhe von 7000 Mark, wofür dem besondern Dank des Aufsichtsrathes Ausdruck gegeben wird.

Am Schlusse empfiehlt der Aufsichtsrath die Schule dem fort-dauernden Wohlwollen der Hohen Königlich Sächsischen Staatsregierung, dem Zentralverband und allen sonstigen Freunden und Gönnern.